

**Beetzendorf, Sachsen-Anhalt,
Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute ist Beetzendorf eine Gemeinde im Landkreis
Altmarkkreis Salzwedel, Bundesland Sachsen-Anhalt.

***Aus Beetzendorf:
Eine Frau, Endurteil nicht überliefert.***

- 1621 Die Frau des Jobst Keiser. Endurteil nicht
überliefert
Sie goss vor den Torweg eines Nachbarn
ein übelriechendes Wasser, um das Viehsterben
von ihrem auf seinen Hof umzulenken.
Für diese Handlung wurde sie mit drei Wochen
harten Gefängnis und 14 Gulden Geldbuße bestraft.
Als dass Viehsterben den Nachbarn erreichte,
verlangte dieser Schadenersatz.
Der Richter des Schulenburgschen Gesamtgerichts
bat den Brandenburger Schöffenstein
um Rechtsbelehrung.
Die Schöffen verfügten die weitere Befragung
von Frau Keiser.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Quelle: Enders, Lieselott:
Die Altmark.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
in der Frühneuzeit
(Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts),
Berlin 2008, S. 1273

***Aus Beetzendorf, Ortsteil Hohentramm:
Ein Mann, Urteil nicht überliefert.***

- 1621 Der Schulze von Hohentramm. Urteil unbekannt
Drei Bauern beschuldigten den Schulzen,
Leber von toten Pferden in ihren Brunnen geworfen
zu haben.
Gegenüber den drei Bauern leugnete der Schulze
den Vorwurf.
Die Obrigkeit ermahnte ihn nun streng,
die Wahrheit zu sagen.
Nur auf dieser Grundlage wäre eine Einigung in Güte
möglich.
Dies ermutigte den Schulzen zur Aussage.
Er hatte es, Pferdesterbens halber, auf Rat eines alten Mannes
getan.
Der Schulze war der Auffassung, das Pferdesterben komme
von den drei Nachbarn, mit welchen er schon längere Zeit
im Streit lag.

Den drei Bauern verendeten aufgrund der Handlung des Schulzen mehrere Stück Vieh.

Der Richter des Schulenburgschen Gesamtgerichts bat den Brandenburger Schöffenstuhl um Rechtsbelehrung.

Die Schöffen verfügten weitere Ermittlungen zur Person des Schulzen und seinen Handlungen.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Altmark.

Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
in der Frühneuzeit

(Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts),
Berlin 2008, S. 1273

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com